



Heinrich Koitz ist ein hervorragender Kenner des europäischen Ostens. In seinem ersten großen Roman schildert er die verzweifelten Aufstände der Ukrainer 1917 bis 1920, die hartnäckigen Kämpfe, die sie gegen übermächtige Feinde an allen vier Fronten und gegen tragische innere Zerrissenheit um ihres Volkes Freiheit führten. Doch diese Freiheit bleibt ihnen das stille Licht eines fernen Gestirns. Der Roman

Heinrich Koitz Stilles Licht – Geliebtes Land

ist eine allgemeingültige Dichtung von völkischer Selbstbehauptung. Hinter Gestalt und Namen des Anführers Simon Bezrutschko verbirgt sich eine heute bereits legendär gewordene historische Persönlichkeit. Auf diese Weise der Gunst und dem Haß der Parteien entrückt, erwächst Simon im Gleichschritt mit den hoffnungslosen Kämpfen zum Helden der Tollkühnen, die noch im Sterben seinen Namen flüstern und in denen sich das Gesamtgeschick des Volkes zu einem jedesmal anderen, ergreifenden Einzelgeschick abwandelt. Tragisch wie Simons Leben wird auch seine Liebe zu Darja, die als Führerin eines von ihr gesammelten Frauenbataillons den ersten Kampf um Kiew entscheidet. Besiegt und heimatlos geworden, jedoch noch immer planend, wird Simon in Paris ermordet. Er lebt im Herzen seines Volkes fort als Apostel jener Freiheit, von der es da heißt: „Die Welt hat mich verfolgt, aber sie konnte mich nicht erreichen.“ – Der Dichter verknüpft diese Ereignisse dermaßen innig mit den großen Weltgesetzen, daß noch das Schrecklichste andächtig stimmt.



Der Roman hat 368 S. Umfang u. enthält 2 farb. Karten. Er kostet brosch. RM 4.20, in Ln. RM 5.50.

Umschlag-, Einbandentwurf und Kartenzeichn. von Bruno Skibbe. Sonderprospekt kostenlos (Z)

Das Buch erscheint am 16. März im Paul Neff Verlag Berlin